

PRESSEINFORMATION

Linz, am 08.10.2018

CAFETERIA FRÉDÉRIC LÄDT ZUM BESUCH DER KUNSTUNI LINZ EIN Neues Café mit Donauterrasse in der Kunstuniversität Linz feierlich eröffnet.

Die Kunstuniversität Linz ist seit Kurzem um eine Attraktion reicher. Im Sommer öffnete im Erdgeschoß des Brückenkopfgebäudes Ost am Linzer Hauptplatz die französische Cafeteria Frédéric ihre Pforten. Die Errichtung des Cafés ist Teil der Sanierungs- und Erweiterungsprojekte an den beiden Brückenkopfgebäuden, welche die Bundesimmobiliengesellschaft als Bauherr und Gebäudeeigentümer im Auftrag der Kunstuniversität Linz durchführt.

Am Freitag, 05. Oktober 2018, fand die offizielle Eröffnungsfeier mit **Reinhard Kannonier**, Rektor der Kunstuniversität Linz, **Avedis Sislian**, dem Betreiber der Cafeteria Frédéric, **Hans-Peter Weiss**, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft, OÖVP-Landtagsabgeordneter **Elisabeth Manhal**, **Klaus Luger**, Bürgermeister der Stadt Linz, Architekt **Adolf Krischanitz** sowie mit **Christine Windsteiger**, Vizerektorin für Facility Management der Kunstuniversität Linz statt.

Französisches Flair an der Kunstuniversität Linz

Die Cafeteria Frédéric liegt an der Ostseite des östlichen Brückenkopfgebäudes und ist über den Arkadengang der Kunstuniversität sowie über die donauseitige Promenade zugänglich. Das Café ist knapp 200 Quadratmeter groß und bietet Raum für rund 80 Gäste. Ein besonderes Highlight ist die Terrasse für über 50 Personen mit direktem Blick auf die Donau. Bei Wohlfühlstimmung in französischem Flair verköstigen Frédéric und Avedis Sislian ihre Gäste von Montag bis Freitag jeweils von 8.30 bis 23.00 Uhr. Für die Kunstuniversität bedeutet das neue Café mehr als eine Verbesserung der Infrastruktur für Studierende und Lehrende. Die Cafeteria soll den neuen Standort der Kunstuniversität Linz für die Bevölkerung öffnen und damit eine Schnittstelle zwischen Universität und Öffentlichkeit schaffen.

Sanierung und Erweiterung Brückenkopf Ost abgeschlossen

Gleichzeitig mit der Eröffnung der Cafeteria Frédéric sind rechtzeitig zum Beginn des neuen Studienjahres die Bauarbeiten im Brückenkopfgebäude Ost vollständig abgeschlossen. Während die sanierten und adaptierten Regelgeschoße bereits im Sommersemester 2017 bezogen wurden, sind nun auch die Werkstätten im Untergeschoß und die beiden Seminarräume für je 100 Personen im Dachaufbau fertiggestellt. Ein besonderer Blickfang im Brückenkopfgebäude Ost ist der gläserne "Transzendenzaufzug", von Künstlerin Karin Sander, finanziert und realisiert von der Bundesimmobiliengesellschaft und ihrer Kunstinitiative BIG Art. Der Lift ist mehr als ein reiner Lasten- und Personenaufzug. Die gläserne Kabine, durchstößt das Dach des Brückenkopfgebäudes und bietet in knapp über 30 Metern Höhe einen hervorragenden Ausblick über die Landeshauptstadt. Damit ist der Aufzug Transporthilfe, Lichtskulptur, Ausstellungsbühne und BesucherInnenattraktion zugleich.

Brückenkopfgebäude West: Innenausbau läuft auf Hochtouren

Während Sanierung und Erweiterung im Brückenkopfgebäude Ost abgeschlossen sind, läuft im westlichen Schwesterngebäude der Innenausbau auf Hochtouren. Wie der Ostrakt erhält auch das Brückenkopfgebäude West zwei eingeschobene Glasaufbauten für zusätzliche Seminarräume. Zudem wurden auch hier neue, Stiegenhäuser, die viel natürliches Licht ins Innere bringen und das Haus zentral bis ins Dachgeschoß erschließen, errichtet. Wie im Nachbarhaus erfolgen Funktions- und Oberflächensanierungen, statische Ertüchtigungen, eine Erneuerung der Haustechnik sowie Ausbesserungsarbeiten an Fenstern und Fassade. Läuft alles plangemäß, werden die Bauarbeiten

Anfang 2019 abgeschlossen. Danach startet die Übersiedelung der Kunstuniversität vom Standort in Urfahr (Reindlstraße) ins Brückenkopfgebäude West. Die Universitätsstandorte in der Domgasse und am Peter-Behrens-Platz (Tabakfabrik) bleiben bestehen. Im Sommersemester 2019 kann die Kunstuniversität Linz den Betrieb im Westtrakt aufnehmen und damit ihre Standorte in der Linzer Innenstadt konzentrieren. Die Pläne für die Sanierung und Erweiterung stammen von Adolf Krischanitz.

Insgesamt werden rund 36 Millionen Euro in die beiden historischen Schwesterngebäude am Hauptplatz investiert. Davon tragen das Land Oberösterreich und die Stadt Linz jeweils vier Millionen Euro. Die Bundesimmobiliengesellschaft investiert den überwiegenden Anteil von rund 28 Millionen Euro.

Zitate

Reinhard Kannonier, Rektor der Kunstuniversität Linz: *„Künstlerisch-industrielle Gestaltung und französische Kulinarik unter einem Dach vereint: welch schöne Symbolik für das raffinierte Zusammenspiel von Funktionalität, Ästhetik und Genuss! Mit der Fertigstellung des Brückenkopfgebäudes Ost ist der erste Meilenstein in der langen und nun neu geschriebenen Geschichte der Kunstuniversität im Zentrum von Linz gesetzt. Wie bereits deutlich sichtbar, wird der zweite gegenüber bald folgen...“*

Hans-Peter Weiss, Geschäftsführer der Bundesimmobiliengesellschaft: *"Die Cafeteria Frédéric, der Transzendenzaufzug und die einladende, helle Gestaltung der sanierten und erweiterten Brückenkopfgebäude öffnen die Kunstuniversität Linz für die Bevölkerung. Gleichzeitig wird aus den historisch belasteten Häusern ein hochwertiger Universitätsstandort in zentraler Innenstadtlage mit viel Raum für künstlerische Entfaltung und inspirierende Begegnungen. Die BIG als Bauherr und Gebäudeeigentümer investiert gemeinsam mit Stadt und Land rund 36 Millionen Euro in die Sanierung und Erweiterung der Brückenkopfgebäude. Läuft alles plangemäß, erfolgt die Gesamtfertigstellung Anfang 2019."*

Elisabeth Manhal, Abgeordnete des oberösterreichischen Landtags: *"Kunst bedeutet Leben und ist untrennbar damit verbunden. Hier, im Herzen von Linz, hat die Kunstuniversität nun eine neue, lebendige Heimat bekommen. Es ist ein pulsierender Ort, wo viele Kulturen und gesellschaftliche Schichten aufeinandertreffen und sich viele Wege kreuzen. In guter Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und Stadt konnte so ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung des Hochschulstandortes OÖ realisiert werden."*

Klaus Luger, Bürgermeister der Stadt Linz: *"Die Kunstuniversität Linz stellt bildungspolitisch ein Aushängeschild für unsere Landeshauptstadt dar. Sie setzt zudem ein städtebauliches Statement in der Innenstadt. Die räumliche Zusammenführung der drei Standorte, der gläserne Kunstlift, der über das Dach des Brückenkopfgebäudes hinausragt, sowie das nun neu eröffnete Café machen die Kunstuniversität sowohl für die Studierenden als auch für die Linzer Bevölkerung erlebbar. Ich freue mich, dass die Cafeteria Frédéric die Gastronomie- und Kommunikationsszene in Linz ergänzt."*

Avedis Sislian, Betreiber Cafeteria Frédéric: *"Wir sind sehr darüber erfreut, dass uns Vertrauen geschenkt wurde, die Kunstuniversität kulinarisch in französischem Flair zu begleiten."*

Adolf Krischanitz, Architekt: *„Jedes historische Bauwerk ist zunächst eine gewaltsame Überwindung seiner Natur, um über die Diagnose „schlechter Wirklichkeit“ auf Dauer eine sinnvolle, zeitgemäße Intervention im Gefüge der Stadt möglich zu machen.“*

Christine Windsteiger, Vizerektorin Facility-Management der Kunstuniversität Linz: *„Freundliche und helle Räume, eine angenehme Arbeitsatmosphäre und das französische Flair der Cafeteria tragen sicherlich dazu bei, die Kommunikation unter den Lehrenden und Studierenden sowie den Abteilungen und Instituten zu unterstützen und damit auch studienübergreifenden Projekte und Kooperationen zu fördern.“*

Historie

Die beiden Brückenkopfgebäude wurden im Zuge der Neugestaltung des Donaufufers geplant. Das Linzer Stadtbauamt unter Anton Estermann hatte 1938 Entwurfspläne ausgearbeitet, die der beauftragte Architekt Roderich Fick als Grundlage der Detailplanung der Brückenkopfgebäude übernehmen sollte. Aufgrund einer geänderten Ausführung der neuen Brücke mussten auch die Gebäudepläne adaptiert werden. Im Jahr 1939 präsentierte Roderich Fick Modelle für die neuen Brückenkopfgebäude und die Planung zu ihrer Anbindung an die bestehenden Bauten am Hauptplatz. Nach anfänglicher Unstimmigkeit über die Widmung der neu zu errichtenden Brückenkopfgebäude scheint es ab 1939 entschieden gewesen zu sein, dass sie als Standort des Oberfinanzpräsidiums dienen sollten. Die genehmigten Einreichpläne tragen den Stempel 29. August 1941. Trotz kriegsbedingter Engpässe sollten die Gebäude jedenfalls von außen fertiggestellt werden. Im Oktober 1943 waren die Rohbauten fertiggestellt und die Arbeiten wurden einstweilen stillgelegt. Bereits vor Kriegsende gelieferte und vor Ort gelagerte Materialien wurden kurz nach Kriegsende tatsächlich für den Innenbau verwendet. Die Brückenkopfgebäude werden zu je einem Drittel vom Land Oberösterreich, der Stadt Linz und dem Bund im Jahr 1947 fertig gestellt. 1956 gingen die Brückenkopfgebäude in das Eigentum der Republik Österreich über. Im Jahr 2000 kauft die Bundesimmobiliengesellschaft ein großes Liegenschaftspaket der Republik um 2,4 Milliarden Euro an – darunter auch die beiden Brückenkopfgebäude.

Factbox Sanierung und Erweiterung Brückenkopfgebäude Linz

Baubeginn Osttrakt	Juli 2015
Fertigstellung Osttrakt (Regelgeschoße)	April 2017
Fertigstellung Dachaufbauten	Ende 2017
Fertigstellung Werkstätten (UG) und Café	Sommer 2018
Baubeginn Westtrakt	März 2017
Fertigstellung Westtrakt	Anfang 2019
Nettoraumfläche gesamt	Rund 26.650 m ²
Investitionen gesamt	Rund 36 Millionen Euro
Architektur	Architekt Krischanitz ZT GmbH

Innerhalb der Bauzeit in beiden Gebäuden verbaute Materialien

Abbruch Beton & Mauerwerk	18.000 Tonnen
Einbau von neuem Beton	2.500 m ³
Verlegung von Bewehrungseisen	270 Tonnen
Erforderliche Schalung	16.000 m ²
Stahl für Dachaufbauten	45 Tonnen

Rückfragen:

Mag. Ernst Eichinger, MBA
Pressesprecher BIG Konzern

T +43 5 0244 -1350
E ernst.eichinger(at)big.at
www.big.at

Mag. Alexandra Furtner, MBA
Leitung Kommunikation,
Kunstuniversität Linz
T +43 732 7898 2286
E alexandra.furtner(at)ufg.at
www.ufg.at

Über die BIG

Der BIG Konzern ist mit 2.201 Liegenschaften einer der größten Immobilieneigentümer in Österreich. Das Portfolio besteht aus rund 7,2 Mio. Quadratmetern vermietbarer Fläche mit einem Unternehmenswert (Fair Value) von rund EUR 12,0 Mrd. Es gliedert sich in die Unternehmensbereiche Schulen, Universitäten und Spezialimmobilien. Büro- und Wohnimmobilien sind in der Tochtergesellschaft ARE Austrian Real Estate GmbH gebündelt. Das Portfolio der ARE umfasst 554 Liegenschaften mit rund 1,6 Mio. Quadratmeter vermietbarer Fläche. Während sich die BIG primär auf öffentliche Institutionen konzentriert, sollen mit dem Angebot der ARE auch vermehrt nicht-öffentliche Mieter angesprochen werden.

Als Bauherr stellt der BIG Konzern einen wichtigen ökonomischen Faktor in Österreich dar. Wirtschaftlichkeit und Architekturqualität gehen dabei Hand in Hand, was laufend unter Beweis gestellt wird. Jedes Projekt hat den Anspruch, seinen künftigen Nutzern im Sinne der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Der BIG Konzern wurde für sein architektonisches Engagement mehrfach ausgezeichnet und erhielt bis heute sieben Bauherrenpreise.

Die BIG in Zahlen

(Konzernbericht 2017/BIG-Konzern nach IFRS):

Liegenschaften	2.201
Vermietbare Fläche	7,2 Mio. m ²
Mitarbeiter	Ø 928
Bilanzsumme	€ 12,9 Mrd.
Mieterlöse	€ 854,4 Mio.
Projekt-Investitionen *)	€ 539,9 Mio.

*) Instandhaltungen + Neubau/Generalsanierungen; inkl. Wirtschaftsuniversität Wien, ohne Projektgesellschaften

Über die Kunstuniversität Linz

Die Kunstuniversität Linz ist eine zukunftsorientierte Ausbildungsstätte für ca. 1.200 Studierende und mit mehr als 200 AbsolventInnen pro Jahr. Einzigartig macht sie vor allem die familiäre Atmosphäre, die persönliche Betreuung sowie ihre Lage im Zentrum der Landeshauptstadt. An insgesamt vier Standorten in Linz sowie dem IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften in Wien werden künstlerische, künstlerisch-technische, kulturwissenschaftliche sowie Lehramtsstudien und das PhD-Programm angeboten. Mit ihren vielfältigen, international ausgerichteten Studienangeboten nimmt die Kunstuniversität Linz eine Sonderstellung im deutschsprachigen Raum und darüber hinaus ein. Dabei gelingt den verschiedenen Studienrichtungen der Brückenschlag zwischen freier Kunst und angewandter Gestaltung, zwischen künstlerischer Kreation und wissenschaftlicher Forschung.

Über die Cafeteria Frédéric

2002 nahm Frédéric Sislian das Bistro Frédéric in Betrieb, welches im September 2015 in die Anton Bruckner Universität übersiedelte und noch heute von ihm geführt wird. Zuvor konnte Frédéric Sislian Erfahrungen in renommierten Konditorei- und Restaurantbetrieben in Paris und New York als Küchenchef und Chefpatissier sammeln. Im Jahr 2015 wurde aus dem Ein-Mann-Betrieb ein Familienbetrieb, durch Beteiligung seines Sohnes Avedis. Zusammen sorgen sie ab sofort für das kulinarische Wohl in der Cafeteria Frédéric in der Kunstuniversität Linz. Angeboten wird qualitativ hochwertige, frische und saisonale Kost. Durch Speisenvariationen aus frisch zubereiteten Produkten und einem engagierten Team, möchte sich der Gastbetrieb weiterhin erfolgreich profilieren.